



*Immer wartet hinter
Dem Dunkel dieser Welt
Die Lichtfülle der anderen.*

Reinhold Schneider

Stolperstein des Skorpions auf dem Weg des Erwachens:

Ein unstillbarer Lebensdurst nach Macht, Manipulation und Rausch der Sinne verstrickt in tiefe Leidenschaften, die zu einem tödlichen Stachel werden.

Das achte Nidana der Lehrreden des Buddha über die Kette des bedingten Entstehens wird mit Lebensdurst (Sanskrit: Trishna, Pali: Tanha) übersetzt. Tanha lässt sich auch mit „Begehren, sinnlicher Lust, Leidenschaft und Gier“ übersetzen. Die elementaren Bedürfnisse und Triebe des menschlichen Lebens, deren Befriedigung und Übertreibungen sind hier direkt angesprochen. Nach buddhistischen Vorstellungen treibt der Lebensdurst den Menschen in die Existenz des physischen Körpers. Solange die Gier nach Leben und der Wunsch nach Erfahrungen vorhanden sind, bleibt der Mensch an den verhängnisvollen Daseinskreislauf gefesselt. Der Mensch ist es selbst der diesen unbewusst durch seine Wünsche und Gewohnheiten aufrechterhält.

Dem Skorpion geht das Waagezeichen voraus. In diesem werden die Empfindungen ausgelöst. Diese können angenehm, unangenehm oder neutral sein. Je nach Person erzeugen diese Unlust, Lust oder Gleichgültigkeit. Je nach Stärke oder Intensität der Empfindung können sie wiederum tiefe sitzende Gewohnheiten im Bewusstsein des Menschen schaffen. Langfristig entstehen dadurch wiederum Leidenschaften und Süchte. Deren Befriedigung täuschen nur eine kurzzeitige Erfüllung vor. Das Begehren wiederholt sich deshalb in einem schier endlosen Kreislauf von Lust und Befriedigung. Wird das Begehren allerdings nicht befriedigt, schlägt die Reaktion des Menschen in Abwehr- und Vernichtungstrieb um. Leidenschaftliche Gier wird zum Hass und die vormals begehrten aber nicht erlangten Objekte werden zu vernichten versucht. Auch kann sich der überbordende Trieb gegen dessen Besitzer selbst richten. Destruktive Tendenzen entwickeln sich und die Sucht wird zur Krankheit oder wird zu Suizidabsichten. Das werden wohl die Gründe dafür sein, dass Buddha die Unbeständigkeit und Unerfüllbarkeit der Wünsche als verhängnisvoll und Leid verursachend ansah. Der Wie-

derholungszwang der Sucht ist die Grundlage für weiteres Werden an den Kreislauf der Wiedergeburten im Teufelskreis des Samsara. Dabei sind Wahn, Hass und Gier die drei Fesseln in der Radnabe des Lebensrades und halten den Daseinskreislauf in Gang.

Allerdings zeigte uns Buddha dass auch die Vernichtung der Begehren durch extreme Askese nicht zum Ziel führt. Er erkannte stattdessen im „Ich“ die Wurzel allen Übels. Erst das persönliche Ichgefühl gibt den empfangenen Gefühlen und Empfindungen deren subjektive Bedeutung und zentriert sie auf die individuelle Persönlichkeit. Das „Ich“ identifiziert sich mit dem Leib und dem Denker. Im entwicklungsgeschichtlich weiter zurückliegenden Zustand wollte das „Ich“ im vormals rein animalischen Zustand nur überleben. Es wollte fressen und sich fortpflanzen. Die Hauptreaktionsmuster waren Kampf oder Flucht. Kampf, wenn es sich eine Siegeschance ausrechnete, Flucht wenn die Vernichtung drohte. Im Stammhirn des Menschen sind diese instinktiven Anlagen noch sicher verwahrt und können durch besondere äussere Umstände wieder wachgerufen werden. In der nächsten Entwicklungsstufe dominieren Lust-Unlustempfindungen während bei Eintritt in die menschliche Laufbahn der Intellekt erwachte und Entscheidungen bzw. Umstände nach Richtig-Falsch bewerten konnte. Die Tätigkeit des Verstandes gipfelt heute in der Dominanz der Naturwissenschaft über die Religion. Stammhirn, Lymbisches System und Grosshirn symbolisieren diese verschiedenen Entwicklungsstufen. Je nach Bewusstsein des Menschen fliessen diese wiederum in sein Verhalten ein. Solange der Mensch von Gier, Hass und Wahn dominiert wird, sucht er sich je nach Entwicklungsgrad und Lebensdurst das Angenehmste und Beste aus – oft natürlich auf Kosten von anderen. Deshalb bleibt der Mensch auch weiterhin im Daseinskreislauf gefangen und muss durch meist leidvolle Erfahrungen gehen. Schneller Reichtum und Verlust, manchmal bittere Armut und Krankheit sowie Tod sind die Erfahrungen in dieser Entwicklungsphase. Der unersättliche und dürstende Lebensantrieb kann sogar derart pervertieren, dass sich der Betreffende notfalls auch mit Gewalt das nimmt, was ihm freiwillig nicht gegeben wird. Die Methoden sind Betrug, Raub und Vergewaltigung. Der Rausch durch Alkohol, Drogen, sexuelle Ekstase ist in diesem Zusammenhang nur ein verzweifelter Versuch, eine ursprüngliche Einheit mit der Lichtwelt des Geistes wieder zu erlangen. Alkohol und Drogen heben die Grenzen des „Ichs“ im Moment des Rausches auf. Der „Ichwahn“ wird für kurze Momente vergessen. Der Rauch einer Zigarette gibt für einen kurzen Moment das trügerische Gefühl der Macht über das Feuer und die Möglichkeit, sich von Fremdeinflüssen abzugrenzen.

Schwerer sind die Leidenschaften zu erkennen, wenn sie getarnt oder kaschiert werden. Übermässiger und ungezügelter Lebensdurst findet sich überall dort wo nach Reichtum, Macht und Einfluss gestrebt wird – in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Banken- und Versicherungswesen, im Welthandel, den Massenmedien, den Interessenverbänden, Sekten und etablierten Religionen. In den modernen Industriegesellschaften zeigt sich durch den Konsumzwang der Masse und die Verführer die sich mit ihren Waren und erzeugen von Lüsten an der Masse bereichern wollen. Wie sich Macht und Geldgier heute auf das globale Finanzsystem auswirken kann, erfahren wir ganz aktuell in den Jahren 2009 – 2012.

Skorpion ist das Zeichen der Wandlung, genau wie die Jahreszeit in der es auftaucht. In der Natur vollzieht sich eine grosse Veränderung. Alle Farben und Formen vergehen, die Überreste verfaulen und werden im Boden durch Pilze und Kleinstlebewesen abgebaut. Genauso muss sich der Skorpion die Frage gefallen lassen: Kannst Du Dich wandeln? Stirb- und Werdeprozesse sind hier zu Hause. Während in der Waage noch die Harmonie und das Gleichgewicht der Kräfte angestrebt werden, stört der Skorpion durch seinen Lebensdurst die erst kürzlich gewonnene Harmonie und zwingt den Menschen, sich weiterzuentwickeln und sein Licht auch in die dunkelsten Ecken des menschlichen Lebens scheinen zu lassen. Die Skorpioneigenschaften befähigen den Menschen überhaupt erst, sich auf eine Sache oder einen Menschen einzulassen. Auch wenn diese Verbindungen viel Unannehmlichkeiten und Leid verursachen, am Ende siegt das Licht. Unsterbliche Eigenschaften werden entwickelt um letztlich den Teufelskreis von Werden und Vergehen zu überwinden.

Heilmittel: Rechte Achtsamkeit I (auf Körper und Empfinden bzw. Psyche)

Wirkliches Leben ist nur durch Bereitschaft zur Überwindung des kleinen Ichs und damit dem Verzicht auf niederen Regungen der menschlichen Natur zu erreichen.

Die Gefahr der Verstrickung in die Welt kann durch Achtsamkeit gebannt werden. Das bedeutet konkret dass der Mensch seine Sinnestore gut bewachen muss um nicht äusseren Reizen zu erliegen. Sobald die Sinnesreize des Menschen Aufmerksamkeit abziehen, geht das auf Kosten des inneren Gestaltungsspielraumes. Der Mensch ist ein Kraftlieferant für die Elementarwesen die sich auch mal ganz gerne an einen grösseren Wirt andocken. Achtsamkeit erspart es dem Suchenden u.a., von diesen ausgesaugt zu werden und sein Potential zu behalten. Das Einfallstor für negative Einflüsse von aussen muss auch immer bei den eigenen Schwächen gesucht werden. Solange diese bestehen, sind diese ein Einfallstor für die Ausstrahlungen der Umwelt (elementare Essenz). Der Genuss von berausenden Getränken und Drogen verführt dazu, die Bewachung der Sinnestore zu vernachlässigen. Ungebetene Gäste können sich auf diese Art und Weise in unser System hineinschleichen und erheblichen Schaden anrichten. Die Entgrenzung durch Alkohol oder Drogen kann auch durch gesteigerte Selbstlosigkeit und Mitgefühl für andere Lebewesen erreicht werden. Dabei bleibt aber unser System stabil und Handlungsfähig. Dies bedeutet aber die grundsätzliche Ausrichtung auf die eigene unsterbliche Seele (Individualität). Die Rechte Achtsamkeit ist eine Grundhaltung des Bewusstseins und fordert die Person, sich ihrer Einzigartigkeit in Demut zu erinnern. Dabei ist sich der geistig Suchende in ständiger Wachsamkeit Kommen und Gehen der körperlichen Empfindungen, Emotionen und geistigen Vorstellungen gewahr, versucht sie zu kontrollieren, zu reduzieren oder eventuell ganz aufzuheben. Dies wird am ehesten im Zustand der vollkommenen Versenkung (Samadhi) erreicht. Rechte Achtsamkeit bedeutet, sich aller Vorgänge hellwach und klar bewusst zu sein, im Gehen, Stehen, Liegen, Sitzen und während der Arbeit. Ziel dieser Übung ist die Haltung eines hellwachen, neutralen und unpersönlichen Beobachter zu erreichen. Diese Haltung des Geistes sollte mit der Zeit zu einem anstrengungslosen Zustand wachsen. Dieses Gewahrsein ist zwar noch nicht die Erleuchtung, aber eine wichtige Bedingung auf diesem Weg. In tiefer Versenkung (Samadhi) wird dann

die nichtdualistische Einheit (Advaita) verwirklicht. Die Beobachtung von Körper-, Gefühl- und Geistreaktionen wird ohne Wertung vorgenommen. Weder eine Analyse noch Abwehr soll das Vorbeiziehen physiologisch bedingter Prozesse stören. Das Bewusstsein bleibt auf den eigenen Ursprung gerichtet. Mit der Zeit werden die persönlichen Vorstellungen abnehmen und nicht mehr so wichtig genommen. Aus tieferen Bewusstseinschichten können aber andere Inhalte aufsteigen, doch auch von ihnen lasse man sich nicht davontragen. In der Lichtmeditation können diese Impulse durch Aussenden von Licht bereinigt und so noch nicht erlöstes Karma aufgelöst werden. Je mehr Karma mit der Zeit aufgelöst wird, umso leichter wird der eigentliche Daseinshintergrund erkannt. Eines Tages wird der Übende zur So-heit der Dinge erwachen, wo das gerade Vorhandene die einzige Wirklichkeit darstellt. Subjekt und Objekt verschmelzen dann zu einer Einheit. Die Sinneseindrücke werden dabei nicht in einer falsch verstandenen Askese unterdrückt, sondern als Offenbarung des Geistes wahrgenommen. Der Stolperstein ist lediglich die Verknüpfung der Sinneserfahrung mit dem persönlichen Lebensdurst, der die Verblendung auslöst. unruhig macht und nach den Früchten der Erde gieren lässt. Wir können die Früchte ernten, wenn sie reif sind. Vorzeitiger Genuss führt bekanntlich nur zu Problemen. Dann kann das Bewusstsein diese freudig gefasst, ohne Sorge, Drang und Spannung, ruhig und klar aufnehmen.

(Frei nachempfunden bzw. zitiert aus: Astro-Vidya, Johann Munzer, Knauer)

Entwicklung des Skorpions

1. **Persönlichkeit (Mars) (Pluto)**

Illusion und Täuschung

Der Intellekt entwickelt sich und gewinnt die Oberhand kraft des geschulten, vernünftigen denkenden und folgernden Verstandes mit dem es der Skorpion-Geborene schafft, seine emotionelle Natur zu beherrschen

2. **Seelen-Bewusstsein (Mars)**

Tod des „kleinen Ich“ zugunsten des Selbst

Der Intellekt wird erleuchtet durch das Licht der Seele, das wie ein Schweinwerfer auf die Welt der Gefühle gerichtet wird um Verblendung und Illusion aufzulösen. Diese Reihenfolge ist wichtig: Im ersten Stadium liegt die Betonung auf dem Kampf der Persönlichkeit, die sich von der Herrschaft des niederen Wünschens will. Im zweiten Stadium geht es um die Befreiung von der „Weltverblendung“, die für den Menschen erkennbar wird, sobald die Seele das Denken des Menschen erleuchtet.

3. **Geistiger Mensch (Merkur)**

Jüngerschaft

Wenn diese beiden Stadien erreicht sind, wird das eigentliche Ziel des Skorpion erkannt, nämlich richtige und harmonische Beziehungen mit der Seele und der Umwelt herzustellen, denn diese Fähigkeit bildet die Voraussetzung für die geistige Entwicklung.

(Gunda Scholdt, Praxisbuch der Esoterischen Astrologie)